



## Schwerpunktfächer

Seite 44 - 45	<b>Latein</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
46 - 49	<b>Französisch</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
50 - 51	<b>Italienisch</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
52 - 54	<b>Spanisch</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
55 - 57	<b>Physik und Anwendungen der Mathematik</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
58 - 60	<b>Biologie und Chemie</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
61 - 63	<b>Wirtschaft und Recht</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
64 - 66	<b>Philosophie, Psychologie, Pädagogik</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
67 - 68	<b>Bildnerisches Gestalten</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse
69 - 70	<b>Musik</b> Schwerpunktfach	3./4. Klasse

## Richtziele

### Kenntnisse

- ausreichende Kenntnisse der lateinischen Sprache besitzen, um mit verschiedenartigen Originaltexten arbeiten und sie übersetzen zu können
- Einblick haben in das Funktionieren von Sprache, mit Gewinn für das muttersprachliche Ausdrucksvermögen und die modernen Fremdsprachen
- über die Begriffe zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen verfügen
- Wege zur Erschließung und Interpretation von Texten kennen
- Kenntnisse der antiken Zivilisation, Kultur und Geschichte haben, um die Texte unter verschiedenen Aspekten in ihr Umfeld einzuordnen.

### Fertigkeiten

- einen lateinischen Originaltext in seinem formalen Aufbau und seiner inhaltlichen Intention verstehen, seinen Gedankengang mit eigenen Worten formulieren und den Text möglichst treffend ins Deutsche übersetzen
- Wörterbücher, Lexika und weiterführende Literatur selbständig zu Rate ziehen
- Themen oder Texte bearbeiten und schriftlich oder mündlich präsentieren
- Lateinkenntnisse im Umgang mit modernen Fremdsprachen und wissenschaftlichen Fachsprachen nutzbringend anwenden
- in den lateinischen Texten grundlegende Gedankengänge und Motive der antiken Kultur und ihr Weiterwirken in der europäischen Tradition erkennen
- die in der lateinischen Literatur dargestellten Grundfragen menschlicher Existenz erfassen, ihre Bedeutung für die eigene Gegenwart prüfen und sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen können.

### Haltungen

- sich ausdauernd, auch über längere Zeit mit einem Thema beschäftigen sowie bereit sein, genau und konzentriert an einem Text zu arbeiten
- neugierig, offen und unvoreingenommen vorerst fremden Ansichten und Wertvorstellungen begegnen
- bereit sein, in kritischer Gegenüberstellung von antiken und modernen Werten die eigenen Werte zu überprüfen
- bereit sein, Themen interdisziplinär anzugehen, um so zu einer umfassenden Betrachtung zu gelangen
- sich freuen an der Schönheit eines sprachlichen Kunstwerkes, an fremder und auch eigener sprachlicher Tätigkeit.

## Grobziele

- Die Kenntnis der lateinischen Sprache, besonders des Wortschatzes, der Morphologie und Syntax, ausweiten und vertiefen
- Einblick in sprachhistorische Entwicklungen gewinnen
- Möglichkeiten und Grenzen des Übersetzens kennen; Lexika, Wörterbücher und zweisprachige Ausgaben zielsicher handhaben
- Kenntnisse der elementaren rhetorischen und stilistischen Mittel erwerben
- Verhältnis von Form und Inhalt in der Literatur verstehen lernen
- Lateinische Texte in ihrem Sinnzusammenhang erfassen, in ihre kulturhistorischen Zusammenhänge einordnen und die Autoren und ihre Bedeutung kennen
- Die literarische Gattung eines Textes erkennen und ihr Fortwirken bis in die Moderne kennen
- Grundthemen und Bilderwelt der antiken Kultur und ihr Weiterwirken bis in die Gegenwart kennenlernen.

## Lerninhalte

- bedeutungsvolle Mythen und ihr Fortwirken
- Texte zur Rhetorik
- ausgewählte Texte zu verschiedenen Themen antiker Philosophie
- Epik
- Lyrik, auch Satiren und Epigramme
- Szenen aus der Komödie als Beispiele antiken Dramas
- Beispiele zur Briefliteratur
- Texte zur Geschichte oder zu sozialkundlichen Themen
- Texte zum römischen Recht
- Texte aus der Nachantike

## Querverbindungen

Religion, Philosophie, Psychologie, Geschichte, Kunst  
moderne Sprachen, Geschichte

Philosophie, gegebenenfalls Naturwissenschaften  
Geschichte, Philosophie,  
moderne Sprachen  
moderne Sprachen, Philosophie

moderne Sprachen

moderne Sprachen

Geschichte, Wirtschaft und Recht, Religion  
Wirtschaft und Recht, Geschichte

## Didaktisch-methodische Hinweise

Es soll eine möglichst breite Palette verschiedener didaktischer und methodischer Mittel genutzt werden. Die Wahl richtet sich nach dem gewählten Ziel. Die Studierenden bearbeiten allein, in Gruppen oder auch im Gesamtverband Themen und Texte und präsentieren sie mündlich oder schriftlich.

## Richtziele

### Vorbemerkung:

Im Schwerpunktfach Französisch wird der Literatur sowie anderen Zeugnissen menschlichen Denkens und Schaffens ein grösseres Gewicht gegeben.

Ansonsten entsprechen die Richtziele in weiten Teilen denjenigen des Grundlagenfaches Französisch.

Die für das Schwerpunktfach spezifischen Punkte sind unterstrichen.

### Kenntnisse

- Über vertiefte Kenntnisse der gesprochenen und geschriebenen Sprache verfügen.
- Wesentliche Aspekte der Literatur, Kultur und Geschichte der französischsprachigen Welt kennen.

### Fertigkeiten

- Über die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) verfügen.
- Das Französische mit gepflegter Aussprache und einer gewissen Natürlichkeit sprechen.
- Techniken zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenz entwickeln, auch unter Verwendung von Nachschlagewerken und bereits erworbenem Wissen in anderen Sprachen.
- Schriftlich und mündlich, differenzierend und argumentierend Stellung beziehen.
- Komplexere Gedankengänge in Lektüre und Gespräch verfolgen und analysieren.
- Sich mit mündlichen und schriftlichen Zeugnissen der französischsprachigen Kulturen auseinandersetzen, auch unter Verwendung verschiedener Medien.
- Sich in literarische Werke aus verschiedenen Epochen und aus verschiedenen Regionen der Frankophonie vertiefen.
- Literarische Texte in ihren vielfältigen Dimensionen erfassen können.

### Haltungen

- Einen korrekten, differenzierten Ausdruck anstreben.
- Sich auf Gesprächssituationen einstellen, den eigenen Standpunkt vertreten und andere Standpunkte verstehen.
- Der Literatur und anderen Zeugnissen künstlerischen Schaffens mit Offenheit entgegenzutreten.
- Die französische Sprache auch als Ausdruck von subjektiven Empfindungen, Phantasie und Humor erleben.
- Der Westschweizer Kultur die gebührende Bedeutung beimessen.
- Das Französische als Schlüssel zu anderen Kulturräumen betrachten.
- Der Vielfalt von Kulturen und Lebensformen mit Interesse und Neugierde begegnen.

## Grobziele

### Sprache:

- Erweiterung und Differenzierung der vier Grundfertigkeiten der Kommunikation
- Erweiterung und Differenzierung des Wortschatzes
- die grammatikalischen Strukturen der Standardsprache überblicken und anwenden können
- in Bezug auf Diktion und Intonation ein gepflegtes Französisch sprechen

### Littérature, civilisation:

- über die Fähigkeit verfügen, französische Spracherzeugnisse (z.B. Texte, Medienerzeugnisse, Gesprächsbeiträge) zu verstehen und zu interpretieren
- über die Fähigkeit verfügen, Gedanken und Sachverhalte zusammenhängend darzustellen
- Überblick über die französische Literaturgeschichte: literarische Werke aus verschiedenen Epochen in diesem Kontext lesen und interpretieren können
- kulturgeschichtliche Zusammenhänge aus verschiedenen Regionen der frankophonen Welt kennen
- sich in Themen der 'Civilisation francaise' vertiefen können

## Lerninhalte

### Sprache:

- Förderung der Kommunikation mit 'native speakers':
  1. Verstehen und Verarbeiten von Radio- und Fernsehsendungen sowie Filmen
  2. persönlicher sprachlicher Kontakt (z.B. mittels Korrespondenz, Internet, Besuchen, Austausch, Aufenthalt)
- Erweiterung des Grammatikstoffes um die Kapitel, die nicht das Verb betreffen;
- die verschiedenen Kapitel der Grammatik im Überblick
- Wortschatzarbeit
- Aussprache und Redeflussübungen
- Pflege des spontanen und spielerischen Umgangs mit der Sprache (z.B.: Sketches, Sprachspiele, Videoproduktion, etc.)
- Pflege des Schriftlichen (Schreiben, Lesen)

### Littérature, civilisation:

- Anlässe, welche das persönliche Erleben von Eigenheiten der französischen Mentalität und Civilisation ermöglichen (z.B. Exkursionen, Autorenlesungen)
- Textkommentare, Aufsätze, Vorträge, Lektüre-Berichte
- exemplarisches Studium literarischer Werke aus verschiedenen Epochen der Literaturgeschichte; Einblicke in die französische und europäische Kulturgeschichte
- Verarbeiten der Lektüre: Diskutieren der subjektiven Eindrücke; üben von Interpretation und Analyse
- kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und geschichtlichen Zeugnissen aus frankophonen Ländern und Regionen

## Querverbindungen

Deutsch, Geschichte, Musik, Philosophie, Kunst

andere Sprachfächer

Geschichte, Geographie, Kunst

## Didaktisch-methodische Hinweise

Das direkte Erleben der französischen Sprache und Mentalität soll ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sein.

Das Schwerpunktfach bietet Raum für eine Vielfalt von Unterrichtsmethoden: verschiedene Arbeitsformen im Klassenverband, Arbeiten in Gruppen und individuell.

Persönlichen Interessen und Begabungen der Studierenden kann besonders Rechnung getragen werden (projektartiges Arbeiten und individuelles Lernen).

Die für das Schwerpunktfach spezifischen Punkte sind unterstrichen.

## Grobziele

### Sprache:

- die französische Sprache mit einer gewissen Natürlichkeit sprechen
- über einen Wortschatz verfügen, welcher vertiefte Auseinandersetzung mit literarischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen ermöglicht
- die grammatikalischen Strukturen der Standardsprache überblicken und sowohl mündlich als auch schriftlich anwenden können
- in der Lage sein, längere, strukturierte Texte zu schreiben
- über ein gewisses Sprachbewusstsein verfügen (Stilmerkmale, Unterschiede zur Muttersprache, Ausdrucksvarianten, Aspekte der Sprachgeschichte)

### Littérature, civilisation:

- differenzierte Rezeption von sprachlichen Äusserungen (z.B. literarische Texte, Medienerzeugnisse, Gesprächsbeiträge): Strukturen und Nuancen bei der Interpretation mitberücksichtigen können
- Überblick über die französische Literaturgeschichte; literarische Werke aus verschiedenen Epochen in diesem Kontext selbständig lesen und interpretieren können
- kulturgeschichtliche Zusammenhänge aus verschiedenen Regionen der frankophonen Welt kennen
- sich in Themen der 'Civilisation française' vertiefen und dabei kritisch und sachgerecht mit Fach- und Sekundärliteratur umgehen können

## Lerninhalte

### Sprache:

- Förderung der Kommunikation mit 'native speakers':
  1. Verstehen und Verarbeiten von Radio- und Fernsehsendungen sowie Filmen
  2. persönlicher sprachlicher Kontakt (z.B.: mittels Korrespondenz, Internet, Besuchen, Austausch, Aufenthalt)
- Repetition der Grammatik: anwendungsorientiertes Üben (Übersetzen, Verfassen von Texten, etc.)
- Schlüsselwortschatz zu diversen literarischen Werken sowie zu gesellschaftlichen und kulturellen Themen
- Pflege des spontanen und spielerischen Umgangs mit der Sprache (z.B.: Sketches, Sprachspiele, Videoproduktion, etc.)
- Sprachbetrachtung (z.B.: Stilmerkmale, Strukturunterschiede, Sprachebenen)

### Littérature, civilisation:

- Anlässe, welche das persönliche Erleben von Eigenheiten der französischen Mentalität und Civilisation ermöglichen (z.B. Exkursionen, Autorenlesungen)
- Textkommentare, Aufsätze, Vorträge, Lektüre-Berichte
- exemplarisches Studium literarischer Werke aus verschiedenen Epochen der Literaturgeschichte; Einblicke in die französische und europäische Kulturgeschichte
- Verarbeiten der Lektüre: Diskussion, Interpretation und Analyse
- Einblick in Sekundär- und Fachliteratur
- individuelles Studium literarischer Werke zur Matura-Vorbereitung
- kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und geschichtlichen Zeugnissen aus frankophonen Ländern und Regionen

## Querverbindungen

Deutsch, Geschichte, Musik, Philosophie, Kunst

andere Sprachfächer

Geschichte, Geographie, Kunst

## Didaktisch-methodische Hinweise

Das direkte Erleben der französischen Sprache und Mentalität soll ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sein.

Das Schwerpunktfach bietet Raum für eine Vielfalt von Unterrichtsmethoden: verschiedene Arbeitsformen im Klassenverband, Arbeiten in Gruppen und individuell.

Persönlichen Interessen und Begabungen der Studierenden kann besonders Rechnung getragen werden (projektartiges Arbeiten und individuelles Lernen).

Die für das Schwerpunktfach spezifischen Punkte sind unterstrichen.

## Richtziele

### Kenntnisse

- Über eine vertiefte Kompetenz der gesprochenen und geschriebenen italienischen Sprache verfügen.
- Einsicht haben in Aspekte der literarischen, geschichtlichen und kulturellen Entwicklung Italiens und der Südschweiz.
- Über vertiefte Kenntnisse der kulturellen Vielfalt des italienischen Sprachraums verfügen.
- Sich vertieft und selbständig auseinander setzen können mit einem bestimmten Thema aus der Literatur (Autor, Gattung, Epoche), aus der Kunstgeschichte und andern Bereichen des kulturellen Lebens.

### Fertigkeiten

- Über die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) verfügen und kreativ mit der Sprache umgehen können.
- Komplexe Gedankengänge verstehen und dazu persönlich argumentierend und vernetzend Stellung nehmen können.
- Sich und andere über Zeugnisse und Werke der italienischsprachigen Literatur sachgerecht informieren können.
- Sich zu Literatur aus verschiedenen Epochen – unter Berücksichtigung ihrer zeitlichen Gebundenheit – kritisch äussern können.

### Grundhaltungen

- Mit Neugierde die Kultur des italienischen Sprachraums erkunden wollen.
- Freude haben an der Auseinandersetzung mit der italienischen Sprache und Literatur.
- Den Willen und die Bereitschaft verspüren, die italienische Sprache möglichst korrekt zu sprechen und zu schreiben.

## Grobziele

Vorbemerkung: Grobziele und Inhalte im Schwerpunktfach Italienisch entsprechen in manchen Teilen den Grobzielen und Inhalten der 3. und 4. Klasse des Frei- und Grundlagenfachs Italienisch. Im Schwerpunktfach erfahren sie aber eine deutliche Vertiefung. Die für das Schwerpunktfach spezifischen Aspekte sind unterstrichen. Grobziele und Inhalte der 3. Klasse sind weitgehend identisch mit denjenigen der 4. Klasse: Vieles, was in der 3. Klasse beginnt, wird in der 4. Klasse fortgesetzt und vertieft.

- In der Standardsprache korrekt und differenziert über die vier Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) verfügen.
- Sich auseinandersetzen mit Werken der Gegenwartsliteratur.
- Anhand ausgewählter Texte *einen ersten Ueberblick* haben über die Literaturgeschichte.
- Durch Lektürebesprechungen differenzierte Kommunikationsfähigkeit im fremdsprachigen Gebiet ermöglichen.
- Vertiefte Einblicke in weitere Aspekte der italienischsprachigen Kultur haben.
- Sich selbständig (evtl. projektartig) mit Themen der italienischen Kultur auseinandersetzen können.

## Lerninhalte

- Die noch nicht erarbeiteten Kapitel der Elementargrammatik (u.a. das *passato remoto*) behandeln. Repetition und Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse,
- Einen ersten Ueberblick über die faszinierende Vielfalt der achthundertjährigen italienischen Literaturgeschichte vermitteln, ausgewählte Texte aus jeder Epoche lesen und besprechen. Diachronisch einzelne Motive vergleichen (und evtl. zur Kunstgeschichte in Beziehung setzen).
- Literarische Werke des 20. und 21. Jahrhunderts lesen und besprechen. Auch komplexe Werke (z.B. von Calvino, Montale, Pavese, Svevo) berücksichtigen.
- Die Einblicke in die italienische Kultur (Literatur/Landeskunde/ Kunst/Musik/Film/ Politik) vertiefen. Die eingehende, projektartige Beschäftigung damit ermöglichen und begleiten.
- Selbständige Beschäftigung mit einem literarischen Werk.
- Den mündlichen Gedankenaustausch pflegen, auch über schwierige Themen und besonders bei der Besprechung literarischer Werke.
- Projektberichte, Textkommentare, Aufsätze, Uebersetzungen und sprachlich-formale Übungen schreiben.
- Hinweise auf diachronische, soziolinguistische und regionale Aspekte der italienischen Sprache.
- Das Hörverständnis verfeinern.
- Den Wortschatz erweitern.
- Gezielte Vorbereitung der mündlichen oder schriftlichen Maturitätsprüfung (selbständige Beschäftigung mit literarischen Werken, Schreiben von Aufsätzen, Maturübersetzungen und sprachlich-formalen Übungen).
- Den direkten Kontakt mit der italienischen Schweiz und mit Italien ermöglichen (z.B. mit einer Studienreise oder einem Austausch). Den Kontakt mit Italienischsprachigen in der Schweiz fördern.

## Querverbindungen

Deutsch, andere Fremdsprachen  
  
Deutsch, andere Fremdsprachen, Geschichte, Philosophie, Musik, Kunstgeschichte, je nach Epoche Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften  
Deutsch, andere Fremdsprachen  
Geographie, Geschichte, Musik, Bildnerisches Gestalten

andere Fremdsprachen

## Didaktisch-methodische Hinweise

Förderung der selbständigen und projektartigen Arbeitsweise.

Förderung des selbständigen Umgangs mit Hilfsmitteln.

Förderung der Kommunikation mit Italienischsprachigen.

## Allgemeine Bildungsziele

Der Spanischunterricht ermöglicht den Studierenden, eine vielfältige kulturelle Welt kennenzulernen, die einen Bogen vom arabischen, über den westlichen bis zum amerikanischen Kulturraum spannt. Durch die Auseinandersetzung mit der hispanischen Kulturwelt und Denkweise werden die Lernenden angehalten, eigene Werte und Normen kritisch zu hinterfragen und eine facettenreiche Persönlichkeit zu entfalten.

Der Spanischunterricht leistet einen Beitrag zur Förderung:

- der allgemeinen Kommunikationsfähigkeit
- der sprachlichen Kompetenz als Verständigungsbrücke zwischen der Schweiz und Spanien, zwischen Europa und Hispanoamerika
- des abstrakten Denkens, der Kreativität und der Genussfähigkeit
- der notwendigen Kenntnisse für Studium oder Berufsausbildung
- der notwendigen Grundlagen für die sich immer stärker vernetzende Arbeitswelt

## Richtziele

### Kenntnisse

- Über grundlegende Kenntnisse der spanischen Sprache verfügen
- Verschiedene Sprachebenen ansatzweise erkennen
- Einblick haben in die Mehrsprachigkeit eines Grossteils der Länder mit Spanisch als offizieller Landessprache
- Die kulturellen und politischen Auswirkungen dieser Mehrsprachigkeit kennenlernen
- Wichtige Werke aus verschiedenen Epochen der hispanischen Literatur kennen

### Fertigkeiten

- Über die vier Grundfertigkeiten der Kommunikation (Hör- und Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) verfügen
- Kreative Kommunikationstechniken entwickeln und anwenden
- Schriftlich und mündlich situationsgerecht Stellung beziehen
- Komplexere Gedankengänge in Lektüre und Gespräch verfolgen und analysieren
- Sich mit verschiedenen Textsorten sowohl formal wie auch inhaltlich auseinandersetzen

### Haltungen

- Offenheit, Spontaneität, Neugierde, Freude und Kritikfähigkeit gegenüber der spanischen Sprache, der Kultur, der Literatur und den wichtigsten geschichtlichen Ereignissen Lateinamerikas und Spaniens
- Bereitschaft, sich dazu mündlich und schriftlich zu äussern
- Einen korrekten, differenzierten Ausdruck anstreben
- Gesprächssituationen mit Offenheit und Toleranz angehen
- Die spanische Sprache als Instrument zum Ausdruck von persönlichen Ansichten, Meinungen, Einfällen und Empfindungen benutzen
- Durch das Spanische die Chance zur Erweiterung und Relativierung der eigenen weltanschaulichen Horizonte und des eigenen Weltverständnisses wahrnehmen
- Den Spanischunterricht als Plattform für humorvollen, phantasievollen und unvoreingenommenen Umgang mit sich und den anderen betrachten

## Grobziele

In zweiten Jahr des Spanischunterrichts, welches das erste Jahr als Schwerpunktfach darstellt, sollen die Grundkenntnisse und -fertigkeiten erweitert und vertieft werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstsicher im Umgang mit der Sprache werden.

- **Hörverständnis:** bearbeitete Dialoge verstehen, Aussagen Spanischsprachiger global verstehen
- **Sprechen:** das Sprachgefühl und eigene Ausdrucksformen entwickeln, kurze Referate halten, zunehmend vollständige Gedankengänge formulieren
- **Leseverständnis:** Texte in der Originalfassung verstehen
- **Schreiben:** auch komplexe, idiomatisch richtige Strukturen beherrschen
- **Grammatik:** die grammatikalischen Grundstrukturen vertiefen und beherrschen
- **Wortschatz:** den Wortschatz erweitern (ca. 2000 Wörter) und aktiv beherrschen
- **Kulturelles:** das Bewusstsein für typische kulturelle Gegebenheiten der spanischsprachigen Welt entwickeln
- **Textarbeit:** komplexe literarische und nichtliterarische Texte (über Kultur, Politik und Geschichte) kennenlernen und mit entsprechendem Instrumentarium analysieren und interpretieren

## Lerninhalte

- **Hörverständnis:** Diskussionen, Tondokumente verschiedenen Schwierigkeitsgrades
- **Sprechen:** Lieder, Vorleseübungen, szenische Spiele, Diskussionen
- **Leseverständnis:** einfache oder didaktisch bearbeitete Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Erzählungen, Gedichte
- **Schreiben:** Zusammenfassungen, Beschreibungen, Berichte, kurze Aufsätze
- **Grammatik:** komplexere nominale und verbale Strukturen (alle Vergangenheitszeiten, Konjunktiv Präsens und Imperfekt, Konditionalsatz, Zeitenfolge, indirekte Rede, Passiv, Relativsätze)
- **Wortschatz, Kulturelles und Textarbeit:** Lehrbuchtexte, einfache oder didaktisch bearbeitete Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, (z.B. aus ECOS), Lieder, Erzählungen und Gedichte

## Querverbindungen

Die folgenden Querverbindungen sind in allen 3 Jahren durchführbar, wenn sie an das sprachliche Niveau der jeweiligen Klassen angepasst werden.

Deutsch  
Andere Fremdsprachen  
Musik  
Kunstgeschichte  
Geschichte  
Geographie  
Wirtschaft und  
Recht

## Didaktisch-methodische Hinweise

Zusätzlich zum Lehrbuch werden verschiedene, authentische Materialien eingesetzt.

Es werden verschiedene, dem Unterrichtsstoff angepasste Unterrichtsformen und Lehr- und Lernmethoden des Spracherwerbs eingesetzt (z.B. Lehrerinnenvortrag, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Hörverständnisübungen, szenisches Spiel).

Das selbständige Lernen und Vertiefen des Fachwissens, die Selbstdisziplin und das vernetzte Denken werden gefördert (z.B. Hausaufgaben, Gedichte auswendig lernen, Vorträge gestalten, selbständiges Lesen von Literatur, Lesen von Kulturbeiträgen).

Die kreative, aktive Mitgestaltung des Unterrichts wird gefördert (z.B. Vorträge, Mitbringen von Liedern von Seiten der Schülerschaft).

## Grobziele

Im letzten Jahr vor der Matur werden die Inhalte der vorhergehenden Jahre vertieft und erweitert. Das Niveau wird den Maturitätsanforderungen entsprechend angehoben.

Allgemeines Hauptziel: Hochschulreife

- Hörverständnis: Originalbeiträge je nach Situation im Detail oder global verstehen
- Sprechen: das Sprachgefühl und eigene Ausdrucksformen pflegen, Referate halten, gleichberechtigtes Teilnehmen an Diskussionen und Gesprächen, spontanes Reagieren auf verschiedene Situationen
- Leseverständnis: komplexere Texte in der Originalfassung verstehen
- Schreiben: Meinungen formulieren, gut gegliederte Texte verfassen, einen eigenen Stil entwickeln und pflegen
- Grammatik: ausgewählte Themen repetieren und vertiefen, komplexe, idiomatisch korrekte Strukturen beherrschen
- Wortschatz: den Wortschatz in verschiedenen Bereichen erweitern, auf ein angemessenes Niveau heben (ca. 3000 Wörter) und aktiv beherrschen
- Kulturelles: gesellschaftliche Grundstrukturen, Wertvorstellungen und aktuelle Strömungen in der spanischsprachigen Welt, auch im Vergleich, verstehen
- Textarbeit: komplexere literarische und nichtliterarische Textsorten mit entsprechendem Instrumentarium analysieren, interpretieren und besprechen

## Lerninhalte

- Hörverständnis: authentische Radio- und Fernsehaufnahmen, Filme, Theater
- Sprechen: Literaturbesprechungen, Diskussionsrunden zu aktuellen Themen
- Leseverständnis: Kurzgeschichten, Novellen, Romane, Theaterstücke, Gedichte (denkbar sind z.B. Isabel Allende, Chile; Miguel de Cervantes, Spanien; Mario Benedetti, Uruguay; Alfonsina Storni, Argentinien; Federico García Lorca, Spanien)
- Schreiben: Aufsätze, Literaturinterpretationen
- Grammatik: die Zeiten der Vergangenheit, der Gebrauch des Konjunktivs, die Präpositionen, das unpersönliche se, die verbale Periphrase, die Nebensätze
- Wortschatz, Kulturelles und Textarbeit: Kurzgeschichten, Novellen, Romane, Theaterstücke, Gedichte und kulturelle Beiträge (z.B. aus ECOS)

## Querverbindungen

Die folgenden Querverbindungen sind in allen 3 Jahren durchführbar, wenn sie an das sprachliche Niveau der jeweiligen Klassen angepasst werden.

Deutsch  
Andere Fremdsprachen  
Musik  
Kunstgeschichte  
Geschichte  
Geographie  
Wirtschaft und  
Recht

## Didaktisch-methodische Hinweise

Zusätzlich zu den didaktisch-methodischen Hinweisen des 3. Jahres:

Der Interdisziplinarität wird ein breites Feld eingeräumt.

Die praktische Anwendung des Erarbeiteten wird gefördert (z.B. Besuch von spanischen Clubs in der Schweiz, Studienreisen nach Spanien, Kontakte zu spanischsprachigen Studierenden via Brief und Internet).



## Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik orientiert sich an den Bildungszielen der Grundlagenfächer Physik und Mathematik und des Akzentfachs Mathematik. Er vermittelt eine umfassende und vertiefende Zusatzbildung.

Die Mathematik ist das Fundament jeder naturwissenschaftlichen Begriffsbildung. In der Physik und auch in anderen Wissenschaften werden mathematische Begriffe als wesentliches Erkenntnisinstrumentarium eingesetzt. Das äusserst erfolgreiche Zusammenspiel zwischen der sich an der realen Welt orientierenden Physik und der geistigen Welt der Mathematik steht im Zentrum des Schwerpunkt-fachs P+AM. Es wird dadurch das Verständnis für die Mechanismen wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung gefördert.

Der Unterricht im Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik bildet zusammen mit dem Unterricht in den Grundlagenfächern und im Akzentfach Mathematik eine solide Basis für weiterführende Ausbildungen in Bereichen, in denen mathematische Begriffe und naturwissenschaftliches Denken wesentliche Bedeutung haben.

## Richtziele

### Kenntnisse

- Vertraut sein mit jenem Teil der mathematischen Begriffswelt, der auf naturwissenschaftliche Erkenntnisgewinnung ausgerichtet ist.
- Erweitertes und vertieftes Wissen in ausgewählten Gebieten der Physik haben.
- Über breite Kenntnisse in der Geometrie und über ein gutes Vorstellungsvermögen verfügen.
- Die Mechanismen wissenschaftlicher Modellbildung verstehen.

### Fertigkeiten

- Problemen der Wirklichkeit ein begriffliches Abbild zuordnen und die denotwendigen Folgerungen dieses Abbildes mit den Ausgangsproblemen in Beziehung bringen.
- Mit der mathematischen und physikalischen Fach- und Formelsprache geschickt umgehen.
- Selbständig physikalische Experimente durchführen.
- Hilfsmittel gewandt und zweckmässig einsetzen.

### Haltungen

- Sich am gedanklichen Durchdringen und Verstehen von Phänomenen der Wirklichkeit freuen.
- Interesse zeigen für die Methoden der Mathematik in angewandten Bereichen.
- Bereit sein, sich selbständig und beharrlich mit mathematischen und physikalischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

**Grobziele**

Erkennen und Benutzen der vielfältigen Zusammenhänge zwischen Physik und Mathematik.  
 Im Grundlagenfach erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern und vertiefen.  
 Experimente selbständig planen, durchführen, auswerten, interpretieren und präsentieren.

**Lerninhalte**

Aus der folgenden Liste wird eine Auswahl von mindestens fünf verschiedenen Themen-  
 gebieten getroffen. (In Klammern: Zusammenhang zur Mathematik)

- **Akustik**  
 Harmonielehre (Folgen)  
 Lautstärke (Logarithmen)
- **Optik**  
 geometrische Optik (Winkelfunktionen)  
 optische Instrumente  
 Wellenoptik  
 Farbe
- **Vertiefung und Ergänzung Mechanik**  
 Beschleunigte Bezugssysteme, Trägheitskräfte (Vektoren: Addition, Zerlegung)  
 Statik des Massenpunktes und des starren Körpers  
 Dynamik des starren Körpers (Integralrechnung)  
 Himmelsmechanik (Kegelschnitte, numerische Integration)  
 Statik und Dynamik der Flüssigkeiten und Gase
- **Vertiefung und Ergänzung Elektrizität und Magnetismus**  
 Netzwerke (lineare Gleichungssysteme)  
 Wechselströme (komplexe Zahlen)  
 Leitungsmechanismen und Halbleiterphysik  
 Elektronik (Logik)  
 Elektromagnetische Wellen
- **Sensoren**  
 ausgewählte Beispiele  
 physikalische Grundlagen  
 technische Nutzung
- **Messen, Auswerten, Darstellen**  
 (Statistik, Histogramme, Regressionen, Fehlerfortpflanzungsgesetz)
- **Vertiefung und Ergänzung Wärmelehre**  
 kinetische Gastheorie, reales Gas  
 Kreisprozesse  
 Wertigkeit der Energie  
 Entropie und Information
- **Astronomie**
- **ausgewählte Themen der neueren Physik**

**Querverbindungen**

- Musik
- Sport
- Technik
- Alltag
- Geschichte/Politik
- Philosophie
- Medizin/Biologie
- Ökologie
- Ökonomie
- Bauwesen
- Wetter- und Klimakunde

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Der mathematisch-formale Zugang steht im Vor-  
 dergrund.

Die Lernenden werden zu selbständigem Wis-  
 senserwerb und praktischer Arbeit angehalten.

### Grobziele

- Mit komplexen Zahlen arbeiten.
- Numerische Methoden kennen und mit Mathematiksoftware umgehen.
- Lineare und affine Abbildungen verstehen und anwenden.
- Kegelschnitte gründlich verstehen.
- Fortgeschrittene Kenntnisse der Differential- und Integralrechnung haben und deren Anwendungen kennen.
- Vertiefte Kenntnisse in analytischer Geometrie und elementare Kenntnisse in Differentialgeometrie haben.

### Lerninhalte

- Rechenoperationen und ihre geometrische Interpretation, algebraische Gleichungen mit komplexen Koeffizienten, komplexe Abbildungen
- Gauss-Elimination, Iterationsverfahren, Simulation und evolutionäre Algorithmen, Mathematiksoftware
- Algebraische und geometrische Eigenschaften von linearen und affinen Abbildungen, Matrizenkalkül
- Ellipse, Parabel, Hyperbel als Kegelschnitte
- Potenzreihen, Taylorreihen, Anwendungen der Differential- und Integralrechnung, einfache Differentialgleichungen, [Funktionen von mehreren Variablen, Differenzierbarkeit komplexer Funktionen]
- Spatprodukt, Rotationsflächen, Parameterdarstellung und Geometrie von Kurven

### Querverbindungen

Physik:

- Elektrizitätslehre
- Strömungslehre
- Planetenbahnen
- Streuung

Biologie:

- Populationsmodelle

Geographie:

- Navigation

Ökonomie:

- Produktionsmatrizen

### Didaktisch-methodische Hinweise

Der Unterricht im Schwerpunktfach P+AM bietet die Möglichkeit, sich vertiefend mit mathematischen und physikalischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Dabei sind Eigeninitiative und Eigentätigkeit von Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Dem Zusammenspiel zwischen den an der realen Welt orientierten Fragestellungen der Physik und den Begriffsbildungen der Mathematik ist besondere Beachtung zu schenken.

## Allgemeine Bildungsziele

Grundsätzlich gelten für das Schwerpunktfach Biologie und Chemie die Bildungsziele der beiden Grundlagenfächer.

Im Speziellen soll das Schwerpunktfach eine vertiefte Auseinandersetzung mit biologischen und chemischen Methoden und Inhalten, welche in den Grundlagenfächern vermittelt wurden, ermöglichen.

Der Unterricht soll die Schülerinnen und Schülern lehren, sich mit komplexeren wissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Daraus soll die Erkenntnis wachsen, dass Lösungsstrategien unter Beiziehen von biologischem und chemischem Sachwissen entworfen und durch adäquate Experimente aussagekräftige Resultate erzielt werden können. Dabei soll die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Disziplinen exemplarisch erfahren werden.

## Richtziele

### Kenntnisse

- Grundeigenschaften des Lebens aufgrund biologischer und chemischer Phänomene erfassen.
- Über erweitertes Fachwissen in Biologie und Chemie verfügen und die inhaltliche und methodische Verknüpfung beider Disziplinen erkennen.
- Über verbesserte fachliche Sprachkompetenz zur korrekten Anwendung klar definierter Fachbegriffe und Beschreibung komplexer Sachverhalte verfügen.

### Fertigkeiten

- Mit Chemikalien sachgerecht und mit Lebewesen respektvoll umgehen und die Experimente entsprechend planen und ausführen können.
- Sicherheit haben im Umgang mit gängigen technischen Geräten und diese beim Bearbeiten biologisch-chemischer Fragestellungen sinnvoll einsetzen können.
- Das vertiefte Wissen der beiden Disziplinen bei der Formulierung, Prüfung und Diskussion von Hypothesen beiziehen können.
- Fachartikel, auch fremdsprachige, verstehen und diskutieren können. Sicherheit zeigen im selbständigen Formulieren von kleinen wissenschaftlichen Arbeiten.

### Haltungen

- Erworbenes Wissen und Fertigkeiten aus verschiedenen Disziplinen, insbesondere der Biologie und Chemie, zur Bearbeitung naturwissenschaftlicher Fragestellungen beiziehen suchen.
- Die Natur als Lebensgrundlage aller Lebewesen verstehen und Möglichkeiten und Grenzen von Technologien abschätzen wollen.
- Bereit sein, die naturwissenschaftliche Denkweise und die Verknüpfung verschiedener Disziplinen als eine Möglichkeit der Erkenntnisgewinnung auch ausserhalb der Schule beiziehen.

## Grobziele

- Grundlegende experimentelle Arbeitsweise und Labortechniken kennen.
- Mit wissenschaftlichen Arbeiten umgehen können und verfassen können von eigenen kleinen Arbeiten.
- Anwendung einfacher statistischer Methoden kennen.
- Tieferes Verständnis haben für biochemische Vorgänge unter Anwendung interdisziplinärer Ansätze.

## Lerninhalte

Die Studierenden müssen in die biologischen und chemischen fachspezifischen Themenbereiche sowie wahlweise in mindestens 3 der insgesamt 4 interdisziplinären Themenbereiche einen vertieften Einblick haben.

### 1. Fachspezifische Themenbereiche

#### Biologische Themen

- Ethologie: z.B. Prägungsversuche, Lernversuche, Sozialverhalten
- Anatomie und Physiologie von Pflanzen, Tieren und insbesondere des Menschen: z.B. Steuerungsvorgänge, Immunbiologie, Pathologie
- Genetik: z.B. Populationsgenetik, Kreuzungsexperimente, Karyogramme, Humangenetik
- Evolution: z.B. Anwendung der Methoden der Evolutionsforschung; Evolution des Menschen
- Aktuelle Thematiken

#### Chemische Themen

- Grundlagen der labortechnischen Arbeitsmethoden und instrumentellen Analyseverfahren
- Organische Chemie: Struktur, Eigenschaften und Reaktionsverhalten organischer Verbindungen; organische Synthese
- Reaktionslehre: Thermodynamik und Kinetik
- Chemische Technologie: z.B. Petrochemie, Metallurgie, Bauchemie
- Chemie des Alltags: z.B. Kosmetik, Reinigungsmittel, Farbstoffe, Klebstoffe, Kunststoffe, Photographie
- Elektrochemie
- Themen aus der aktuellen Forschung

## Querverbindungen

Sport, Musik

Geographie, Religion

Physik

Wirtschaft, Geographie

Physik

## 2. Interdisziplinäre Themenbereiche

### Angewandte Ökologie

- Analysemethoden zur Bestimmung von Wasser-, Boden- und Luftqualität
- Untersuchung von Ökosystemen: z.B. Zeigerorganismen, Populationsdynamik, Umweltfaktoren, Umweltbelastung, Sukzessionen
- Umweltchemie: z.B. Wirkung von Stoffen auf Lebewesen, Ökobilanzierung

Physik

Geographie

### Biochemie von Zellen und Organen

- Experimentelle Zellbiologie: z.B. Assimilations- und Dissimilationsvorgänge, Enzymaktivität, Gifte und ihre Wirkung
- Energetik biochemischer Reaktionen
- Biomoleküle: z.B. Struktur, Funktion und Chiralität
- Neurologie: z.B. Funktionsweise des Gehirns, synaptische Vorgänge, Nervengifte
- Pharmakologie: Wirkung von Medikamenten

Physik

Mathematik

### Technologische Anwendungen

- Gentechnologie
- Biotechnologie, Mikrobiologie
- Lebensmittelverarbeitung

Wirtschaft und Recht

Geschichte

### Evolutionsbiologie

- Chemische Evolution: z.B. Entstehung von Biomolekülen, Ursuppentheorie
- Evolutionsmechanismen: z.B. Induktion und Wirkung von Mutagenen
- Verwandtschaftsanalysen: z.B. molekulare Stammbäume
- Datierungsmethoden, Paläontologie

Religion, Philosophie

Geographie, Physik

## Didaktisch-methodische Hinweise

Methodischer Aufbau:

1. Phase: Aneignen von Sachkenntnissen und Fertigkeiten durch theoretisches und praktisches Arbeiten. Es soll bereits in dieser Phase Vernetzung zwischen verschiedenen Disziplinen angestrebt werden.

2. Phase: Planung und Ausführung selbständiger wissenschaftlicher Arbeiten unter Anwendung interdisziplinärer Ansätze.

Kontakte zu Fachleuten verschiedener Berufsgattungen (z.B. Medizinische Praxis, Forschung und Industrie) sollen in der 2. Phase vermehrt angestrebt werden.

Kolloquien zu aktuellen Themen zeigen die Relevanz des Unterrichts auf.

Fächerübergreifender Unterricht soll nicht nur zwischen Chemie und Biologie, sondern insbesondere auch mit den Fachschaften Physik und Mathematik angestrebt werden.

## Allgemeine Bildungsziele

Das Schwerpunktfach **Wirtschaft und Recht** befasst sich eingehend mit der Nutzung von knappen Ressourcen, mit der Herstellung und Verteilung von knappen Gütern und mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen des menschlichen Zusammenlebens.

Der Unterricht im Fach **Wirtschaft und Recht** zeigt Ursachen und Wirkungen des wirtschaftlichen Handelns und der rechtlichen Normen in ihrem gesellschaftlichen, politischen, ökologischen und kulturellen Zusammenhang auf.

Die Studierenden werden befähigt, wirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge in ihrer Komplexität zu erkennen und zu beurteilen. Sie werden angeregt, in ihrem Alltag, im Wirtschafts- und Sozialleben verantwortlich zu handeln.

## Richtziele

### Kenntnisse

- Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in rechtlichen und wirtschaftlichen Zusammenhängen. Sie sind fähig, vielfältige Aspekte des Rechts, der Unternehmung sowie der Volkswirtschaft zu analysieren und in ihrer Vernetzung zu beurteilen.
- Sie kennen den Aufbau der schweizerischen Rechtsordnung und sind in der Lage, rechtliche Fragestellungen systematisch zu bearbeiten.
- Die Studierenden erkennen und verstehen die leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen, rechtlichen, ökologischen und sozialen Aspekte des Unternehmungsgeschehens und ihre Vernetzung. Sie kennen die wesentlichen Bereiche des Rechnungswesens und verstehen es als Führungsinstrument, um das Unternehmungsgeschehen aus einer differenzierten finanziellen Sicht zu beurteilen.
- Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in allen wichtigen Bereichen der Volkswirtschaftslehre. Sie verstehen die wesentlichen volkswirtschaftlichen Theorien und sind fähig, wirtschaftspolitische Problemstellungen zu analysieren, zu beurteilen und entsprechende Lösungsansätze zu entwickeln.

### Fertigkeiten

- Die Studierenden sind in der Lage, gesellschaftliche, volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte mit ihren Zielkonflikten und mit ihren Wechselwirkungen auf die technologische, wirtschaftliche, ökologische, kulturelle und gesellschaftliche Umwelt zu analysieren und zu beurteilen.
- Sie verfügen unter anderem über folgende Fähigkeiten:
  - Unternehmerische und persönliche Rechtsprobleme lösen
  - Betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Fragestellungen ganzheitlich bearbeiten
  - Das Rechnungswesen einer Unternehmung führen.

### Haltungen

- Die Studierenden hinterfragen die wirtschaftlichen und rechtlichen Gegebenheiten kritisch und handeln in ihrem eigenen Lebensumfeld verantwortlich. Sie sind bereit, die ökonomischen und rechtlichen Konsequenzen des persönlichen und gesellschaftlichen Handelns nach ethischen Gesichtspunkten zu beurteilen.

## Grobziele

### 3. Jahr

#### Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen

- Finanzwirtschaftliche Aspekte des Unternehmungsgeschehens analysieren und beurteilen können. Die Bedeutung der Bank- und Versicherungsgeschäfte erfassen und die wichtigsten Aufgaben und Funktionen verstehen können.
- Die Grundlagen der Finanzbuchhaltung erweitern und vertiefen.

#### Recht

- Die Grundzüge des Obligationenrechts kennen.
- Die Rechtsnormen der verschiedenen Gesellschaftsformen kennen und bezüglich ihrer Eignung miteinander vergleichen können.

#### Volkswirtschaftslehre

- Die einzel- und gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge vertieft verstehen und volkswirtschaftliche Probleme unter Verwendung von Modellen analysieren können.
- Das Wesen und die Aufgaben des Staates erkennen und finanzwirtschaftliche Probleme verstehen und beurteilen können.

### 4. Jahr

#### Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen

- Die Formen sowie Ursachen und Auswirkungen von Unternehmensrestrukturierungen kennen.
- Eine Finanzbuchhaltung selbständig führen können sowie die Grundlagen der Betriebsbuchhaltung kennen.

#### Recht

- Die Rechtsnormen der einzelnen Vertragsarten kennen und anwenden können.
- Die Grundzüge des Strafrechts kennen.

#### Volkswirtschaftslehre

- Volkswirtschaftliche Zusammenhänge vertieft verstehen und Probleme unter Verwendung von Modellen analysieren können.

## Lerninhalte:

### 3. Jahr

#### Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen

- Finanzwirtschaftliche Ziele, Mittel und Verfahren einer Unternehmung
- Wesen, Aufgaben und Instrumente der Banken und Versicherungen
- Folgende Schwerpunkte der Finanzbuchhaltung:
  - Konti des Warenhandels/Industriebetriebs
  - Wertschriften
  - Immobilien
  - Abgrenzungsprobleme; Bewertungsprobleme (u.a. stille Reserven)

#### Recht

- Allgemeiner Teil des Obligationenrechts
- Aufbau des Gesellschaftsrechts
- Wesentliche Unterschiede zwischen den gesellschaftsrechtlichen Formen (finanzielle und organisatorische Aspekte)

#### Volkswirtschaftslehre

- Einzel- und gesamtwirtschaftliche Fragestellungen anhand aktueller Themen
- Finanzhaushalt der öffentlichen Hand und Grundsätze zu dessen Ausgestaltung

### 4. Jahr

#### Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen

- Bewertung von Unternehmungen
- Möglichkeiten von Unternehmensrestrukturierungen mit ihren Ursachen und Folgen
- Folgende Schwerpunkte des Rechnungswesens:
  - Gesellschaftsbuchhaltung
  - Bilanz- und Erfolgsanalyse
  - Mittelflussrechnung
  - Ausgewählte Probleme der höheren Finanzbuchhaltung
  - Investitionsrechnung
  - Grundlagen der Betriebsbuchhaltung

#### Recht

- Vertiefte Analyse und Anwendung einzelner Vertragsverhältnisse
- Grundtatbestände des Strafrechts sowie Beurteilung einfacher Rechtssituationen

#### Volkswirtschaftslehre

- Oekologische Auswirkungen der Wirtschaftstätigkeit und Ansätze der Umweltpolitik
- Volkswirtschaftliche Aspekte des Wachstums
- Sozialpolitische Fragestellungen
- Wechselkurssysteme und Formen sowie Probleme der internationalen Integration

## Querverbindungen

Mathematik

Geschichte

Geschichte

Mathematik

Mathematik

Deutsch

Philosophie

Biologie, Chemie

Geschichte

## Didaktische Hinweise

Der Unterricht hat sich an den Prinzipien der Unmittelbarkeit und der Erfahrungsnähe zu orientieren und soll die Eigenaktivität der Studierenden fördern.

Die rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekte sind mit den Bereichen Rechnungswesen und Recht zu koordinieren.

Die Anwendung vielfältiger Unterrichtsformen und -methoden wie Gruppenarbeiten oder projektorientierter Unterricht sowie die Förderung selbständiger Arbeitsweisen und Nutzung neuer Informationstechnologien sind von besonderer Bedeutung.

## Allgemeine Bildungsziele

Im Philosophieunterricht geht es darum,

- die Problematik zu verstehen, die sich ergibt, wenn das Bewusstsein vor einer realen Welt steht
- in der Konfrontation mit bedeutenden philosophischen Gedanken und Texten andere und eigene Positionen zu reflektieren
- sich ins dialogische Denken und Argumentieren einzuüben

Im Psychologie- und Pädagogikunterricht geht es darum,

- anhand der spezifischen wissenschaftlichen Fragestellung und Methodik individuelle und soziale Formen und Prozesse zu erkennen und damit sich selber als individuelles und soziales Wesen zu verstehen
- verschiedene Ansätze und Modelle in Psychologie und Pädagogik in ihren historischen und kulturellen Kontexten zu kennen und kritisch einschätzen zu können

Zum Ziel sowohl des Philosophie als auch des Psychologie- und Pädagogikunterrichts gehört es, dass die Lernenden sich eine durchdachte Haltung gegenüber eigenen und fremden Positionen aneignen, was heisst, dass sie fähig sind, diese kritisch und selbstkritisch zu würdigen

Deshalb versteht es sich von selber, dass der Unterricht in allen drei Disziplinen, trotz des grundsätzlich exemplarischen Vorgehens, darauf angelegt sein muss, verschiedene mögliche Positionen darzustellen. Niemals darf er sich darauf versteifen, nur eine Richtung oder Methode vorzuziehen.

## Richtziele

### Kenntnisse

- Mit ausgewählten grundlegenden Begriffen, hauptsächlichen Fragestellungen und wichtigsten Methoden vertraut sein
- Über solide Kenntnisse der Geschichte der drei Disziplinen verfügen
- Gegenwärtige Forschungsansätze der Psychologie und Pädagogik kennen

### Fertigkeiten

- Mit Originaltexten angemessen umgehen können
- Ein einschlägiges Problem oder eine Situation methodisch angehen, begrifflich erörtern und diskutieren können
- Folgen von geistigen Positionen bedenken können

### Haltungen

- Bereitschaft und Fähigkeit, fremde und eigene Positionen kritisch zu befragen
- Auch vor Anspruchsvollem nicht verzagen
- Mut zur geistigen Auseinandersetzung entwickeln
- Verantwortung übernehmen für das eigene Denken und Handeln

Zwei-Jahres-Kurs; 3 Lektionen Philosophie, 3 Lektionen Psychologie/Pädagogik

## Grobziele

- Ausgewählte grundlegende Konzeptionen, Methoden und Fragestellungen kennen
- Kenntnis der hauptsächlichsten Terminologie
- In der Auseinandersetzung mit den fachspezifischen Themen fähig sein, bei sich selber nachzufragen und die eigenen Erfahrungen im Licht der Theorie zu klären und zu bedenken

## Lerninhalte

Es lassen sich Kernthemen definieren, bei denen die drei Disziplinen gleichermaßen beteiligt sind.

### 3. Jahr

Basisthemen für das erste Jahr sind:

#### 1. Lernen – Lehren

- Reflexion der Schulsituation an Hand der eigenen Erfahrung. Das Phänomen des Lernens (Verstehen, Einsicht). Folgen für das Lehren.
- Überdenken gängiger Begriffe wie Erziehung, Wissen/Können, Bildung, Ausbildung
- Lektüre und Besprechung klassischer Konzepte zum Thema
- Nachvollzug der klassischen Positionen im Sinn der Erörterung, Kritik und Aktualisierung (Konfrontation mit heutigen Fragestellungen, Konzepten und Modellen)

#### 2. Denken, Fühlen, Verhalten

- Bewusstsein und 'Psyche' im Licht der klassischen und modernen Theoriebildung
- Bewusstsein – Wille – Tat
- Lektüre und Besprechung klassischer Konzepte zum Thema
- Nachvollzug der klassischen Positionen im Sinn der Erörterung, Kritik und Aktualisierung (Konfrontation mit heutigen Fragestellungen, Konzepten und Modellen)

#### 3. Existenz und Rolle, Individuum und Gesellschaft

- Reflexion der eigenen Konflikte im Spannungsfeld von Sich selbst-Sein und Rolle, Individualität und Vergesellschaftung: Identität, Gruppendruck, Konformismus, Entfremdungsphänomene. Konstruktive Konfliktlösung
- Der Mensch als Gesellschaftswesen in seiner Geschichte (empirische Beispiele von verschiedenen Gesellschaftsformen, deren Mikro- und Makrostrukturen: Familie, Sippe, Stamm, Dorf, Nation, Staat; Jugendkulturen)
- Lektüre und Besprechung klassischer Konzepte zum Thema
- Nachvollzug der klassischen Positionen im Sinn der Erörterung, Kritik und Aktualisierung (Konfrontation mit heutigen Fragestellungen, Konzepten und Modellen)

## Querverbindungen

insbesondere Geschichte,  
Mathematik,  
Sprach- und Literaturfächer

insbesondere Biologie (Ethologie),  
Musik, Bildnerisches Gestalten, Sport

Geschichte, Geographie,  
Literaturfächer, Biologie, Sport

**Lerninhalte**

**4. Jahr**

Im zweiten Jahr lässt sich mit folgenden Themen weiter aufbauen und das bisher Erworbene vertiefen:

**1. Existenzielle Fragen**

- Die menschliche Entwicklung (Identität, Autonomie, Krise; die Altersstufen; Sexualität, Geschlecht)
- Extremerfahrungen und Grenzsituationen (Geburt, Tod, Kampf, Leiden, Zufall und Schicksal, Schuld)
- Metaphysische Kategorien (das Ganze, der Andere, Freiheit und Verantwortung, Ethik, Gott, Jenseits, Ewigkeit, ewiges Leben)
- Normen und Werte (Normen und Normalität; Logik und Intuition, Wahrheit und Gerechtigkeit, Moral, Ästhetik)

**2. Sprache und Kommunikation**

- Sprache und Sprechen, Sprache und Denken, Sprache und Gefühl, Sprache und Identität, Sprache und Welt (Ontologie)
- Sprache und Herrschaft
- Die Bedeutung der Medien in der Gesellschaft und im Leben des Einzelnen (Einfluss auf die Identitätsentwicklung, die Rollenbilder, die Sprechweise ...)
- Sprache und Logik, künstliche Intelligenz, universelle Sprache

**3. Einführung in die Wissenschaftstheorie**

Aus den PPP-Wissenschaften und im Vergleich mit andern Wissenschaften werden folgende Themen für die interdisziplinäre Diskussion und philosophische Reflexion erarbeitet:

- Wissenschaftsbegriff und die Einteilung der Wissenschaften
- Wissenschaftstheorie
- Wissenschaft und Wahrheit (Theoriebildung, Modell- und Methodendiskussion)

**Querverbindungen**

Religion, Literaturunterricht,  
Geschichte, Biologie, Kunstunterricht

Sprachunterricht, Geschichte,  
Mathematik

wissenschaftliche Fächer

**Didaktisch-methodische Hinweise**

Die zu behandelnden Themen werden unter den beteiligten Lehrkräften abgesprochen und die Inhalte gegenseitig transparent gemacht.

Wo immer es auch um Introspektion geht, werden Anlässe zur Selbsterfahrung geschaffen; dies, obschon es schwierig ist, den Stellenwert der Selbsterfahrung zu betonen und dennoch prüfbare und bewertbare Lernziele zu formulieren.

Da es sich beim Bereich PPP um eine Neueinführung im gymnasialen Curriculum handelt, muss besonders auch dessen Verhältnis zum universitären Studium bedacht werden. Keinesfalls darf das Fach als Propädeutikum eines entsprechenden Fachstudiums erteilt werden, sondern es soll, wie alle anderen Fächer auch, der Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler dienen.



## Richtziele

### Kenntnisse

- Bereiche der visuellen Wahrnehmung kennen.
- Bedeutung und Funktion eigener Wahrnehmung bezüglich Natur und gestalteter Umwelt in Theorie und Praxis verstehen.
- Detailliertere Kenntnisse der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts haben, unter Einbezug von Architektur, Design, Medien. Kenntnisse haben bezüglich der spezifischen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten.

### Fähigkeiten

- Selbständig arbeiten und entscheiden, sich eigenständig formulieren und ausdrücken.
- Selbständig Lösungsentwürfe für komplexe Probleme strukturieren und ausführen.
- Prozesshaft arbeiten von der Ideenskizze bis zur Realisation unter umweltschonendem Einsatz der Mittel.
- Spezifische gestalterische Bereiche wie Design, Architektur, Umweltgestaltung und freie Kunst in ihren Wesenszügen erkennen und ausgewählte Aspekte theoretisch oder praktisch bearbeiten können.
- Gebrauch und Einsatz von Werkzeug, Material und Medien sinnvoll nutzen.
- Selbstkritik, Selbstbeurteilung und Analyse der eigenen Arbeit erweitern und verfeinern.

### Haltungen

- Experimentieren, forschen, neugierig sein. Unterscheiden und entscheiden.
- Toleranz, Offenheit, Beurteilungsbereitschaft.
- Sich einlassen auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit gegebenen oder gewählten Themen. Projekte wählen und entwickeln.

## Grobziele

Das SPF ist für alle geeignet, die eine gestalterische oder kunsthistorische Studienrichtung einschlagen, sich mit diesen Inhalten eingehender auseinandersetzen und ihre Persönlichkeitsbildung im bildnerischen Ausdrucksbereich erweitern möchten. Die Grobziele bauen auf denjenigen der ersten beiden Jahre des Grundlagenfachs auf, hingegen werden die Gewichte anders gelegt:

### Selbständigkeit und Eigenverantwortung

- Selbständig materielle und inhaltliche Schwerpunkte setzen.
- Arbeitsreihen und Varianten entwickeln.
- Gestalterische Erfahrungen, Anwendungen von Techniken und erworbene Kenntnisse vertiefen.
- Selbstgewählte oder gegebene Projekte erarbeiten und auf einen kommunizierbaren Stand bringen. Beurteilungskriterien entwickeln.
- Das Bewusstsein für Zeitlichkeit, Zeitstruktur, Arbeitsprozesse etc. entwickeln und praktizieren.
- Ausstellungsbesuche, Fachliteratur im Bereich der Wahrnehmung studieren.
- Allgemeine Kreativität entwickeln, Spezialgebiete der Gestaltung und Kunst kennen, typische aussereuropäische Kulturerzeugnisse unterscheiden.

### Sprache

- Fachspezifische Sprachkompetenz verfeinern

## Lerninhalte:

- Praktische Arbeitsreihen in einem der Bereiche Grafik, Malerei, Dreidimensionales Gestalten, Medien.
- Studien und Uebungen im konzeptuellen Bereich betreiben.
- Das Fertigstellen einer Arbeit. Ausstellung.
- Fotografie, Film, Video: Anwendungen.
- Ausgewählte Themen zur Mediengeschichte.
- Produktorientierte Aufgaben.
- Sich mit Aspekten von Produktgestaltung, Verpackung, Werbung etc. vertraut machen.
- Spontane Gestaltungen, Improvisation
- Projekt- und Zeitmanagement üben.
- Architektur: Analysen, Architekturgeschichte, eigene Modelle herstellen.
- Aktuelle Kunst: Ausstellungsbesuche, Besprechungen. Beispiele von aussereuropäischen Kulturen kennen
- Schriftliche Arbeit zu gestalterischem Thema.
- Dokumentation zur eigenen gestalterischen Tätigkeit erstellen.
- Texte lesen (kunstgeschichtlich, architektonisch, medientheoretisch etc.), vergleichen und diskutieren.
- Sich individuell auf spezielle Anforderungen von gestalterischen Studiengängen vorbereiten.

## Querverbindungen

Geschichte

Sprache, Medienkunde, Psychologie

Musik

Geschichte, PPP, Geografie

Deutsch, Geschichte.

## Didaktisch-methodische Hinweise

Das SPF baut auf den Ergebnissen des GF oder des Freifachs BG auf.

Das SPF wird unterteilt in eine theoretische und eine praktische Schiene. Z.B. 2 Stunden Theorie, Einführungen, Medien, Computer/4 Stunden eigenständige gestalterische Arbeit.

Diese Unterteilung richtet sich nach den Anforderungen der Maturitätsprüfung, welche einen theoretischen und einen praktischen Teil umfasst.



## Richtziele

(unterstrichene Worte stehen in Ergänzung zum Grundlagenfach)

### Kenntnisse

- Gestaltungsprinzipien und Strukturen von Musik erfassen. Über ein Repertoire der Formenlehre verfügen
- Verschiedene Musikarten kennen und erkennen
- Musikalische Erscheinungen in kulturellen, geschichtlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen sehen. Über Grundkenntnisse der Musikgeschichte verfügen
- Kenntnis der wichtigsten Werke der Musikgeschichte und des eigenen Instrumentes
- Grundlagen der Akustik und ihrer Konsequenzen für die praktische Umsetzung kennen
- Grundlagen der Hörphysiologie sowie der Hörpsychologie kennen
- Über ein instrumentenkundliches Wissen verfügen sowie Funktionsweise und Geschichte des eigenen Instrumentes kennen

### Fertigkeiten

- Über eine differenzierte Hörfähigkeit verfügen
- Sich mit Stimme und Instrument gewandt ausdrücken
- Musik produzieren, reproduzieren, rezipieren und reflektieren können
- Einen anspruchsvolleren musikalischen Text adäquat und selbstständig umsetzen
- Mit technischen Mittlern verantwortungsbewusst umgehen
- Selbstständig und effizient üben
- Sich musikalisch im Ensemble, Orchester oder Chor betätigen können
- Übung im Vorspiel und in Auftritten erlangt haben

### Haltungen

- Sich musikalisch ausdrücken und mitteilen wollen
- Selbstständig, genau, zielgerichtet arbeiten können
- Kreativ, phantasievoll und emotional beteiligt musizieren
- Für Musik anderer offen sein

Das Fach Musik besteht aus Instrumentalunterricht/Sologesang und Schulmusik. Der Lehrplan Musik ist spiralförmig angelegt. Gerade im Fach Musik spielt die ständige Wiederholung, Vertiefung und zunehmende Differenzierung der Unterrichtsgegenstände eine wichtige Rolle. Dabei werden jedesmal tiefere Schichten des jeweiligen Lerngegenstandes ergründet. Studierende, die das Grundlagenfach Musik nicht besucht haben, weisen sich über entsprechende Vorkenntnisse aus. Die Ordnungszahlen der Grobziele korrespondieren mit denjenigen der entsprechenden Lerninhalte.

## Grobziele

1. Projektartig zu zwei verschieden gearteten Themen (praktisch und theoretisch) selbstständig während eines längeren Zeitraumes (je ein Jahr) arbeiten. Das Ergebnis beider Arbeiten sowohl in schriftlicher Form als auch im Konzert präsentieren (pro Jahr jeweils nur eine Arbeit). In mindestens einem Projekt nimmt auch die 'Neue Musik' ihren Platz ein.
2. Modularartig in Kurseinheiten zu speziellen Themen<sup>1</sup> das im Grundlagenfach Erlernte vertiefen, ausweiten und anwenden.
3. Zur musikalischen Tätigkeit im Ensemble fähig sein.
4. Kernrepertoire des eigenen Instrumentes kennenlernen und erfassen.

<sup>1</sup>Beispiele: Musikgeschichtliche Epochen, Satzlehre, Gehörbildung, Formenlehre, Arrangieren

## Lerninhalte:

1. Kriterien zur Themenevaluation finden und definieren. Materialien suchen. Analytisches Arbeiten auch unter Einbezug fächerübergreifender Mittel. Nach Möglichkeit zu einzelnen Aspekten eigene Improvisations- und/oder Kompositionsübungen erarbeiten. Anhand ausgewählter Beispiele im Instrumental- bzw. Sologesangsunterricht Teile zu einem Konzertprogramm einstudieren. Eine schriftliche Präsentation erarbeiten.
2. Verschiedene Aspekte musikalischer Tätigkeit (auch von den Studierenden eingebrachte) erarbeiten und üben. Im Zusammenhang mit den Projektarbeiten entstehende spezifische Unterrichtsgegenstände aufgreifen.
3. Im Ensemble/Chor/Orchester musizieren. Gegenseitige Abhängigkeit erleben, Erfahrungen sammeln.
4. Kenntnis der wichtigsten Kompositionen aus der Solo- und Kammermusikliteratur des eigenen Instrumentes.

## Querverbindungen

Vgl. Grundlagenfach  
Spezielle Querverbindungen ergeben sich aus den entsprechenden Projektarbeiten.

## Didaktisch-methodische Hinweise:

Es sollen vielfältige Unterrichtsformen eingesetzt werden. Musikunterricht ist oft prozessorientiert. Regelmässiges Tun ist besonders wichtig. Spezielles Augenmerk ist dabei auf variantenreiches Üben zu richten.

Lernorganisatorischer Hinweis:

- 2 Lektionen Projektarbeit
- 2 Lektionen Kursmodule
- 1 Lektion im Ensemble/Chor/Orchester
- 1 Lektion Instrumentalunterricht